Neues aus dem Landtag für die Region Landshut

Helmut Radlmeier FÜR UNS IM LANDTAG CSU

Pflegestützpunkt eingeweiht

Initiative von Helmut Radlmeier erfolgreich

Pflege ist die soziale Herausforderung in diesem Jahrzehnt. Drei Viertel der Pflegebedürftigen werden zuhause von ihrer Familie gepflegt. Pflegende Angehörige sind damit Deutschlands größter Pflegedienst. Das Eintreten der Pflegesituation kommt aber oft plötzlich durch Schlaganfall, Herzinfarkt oder Unfall.

Dann beginnt das hektische Suchen nach Informationen: Wer hilft mir? Was muss ich wo beantragen? Was gilt es zu beachten? Wer selbst Pflege braucht oder einen pflegebedürftigen Angehörigen in der Familie betreut, steht vor vielen offenen Fragen. Oft muss man sich an viele Stellen wenden und Informationen Stück für Stück zusammentragen. Es ist wie beim Buchbinder Wanninger. Ein weiteres Problem: Ob am Ende dieses Weges auch das Beste herauskommt, ist offen. Denn bspw. bietet nicht jede Kasse die gleichen Leistungen vor Ort an.

Die Lösung dieses Problem ist ein sog. Pflegestützpunkt. Ein Pflegestützpunkt ist eine zentrale Anlaufstelle für pflegebedürftige Menschen und ihr soziales Umfeld. Die geleistete Pflegeberatung reicht von ersten Informationen zu Finanzierungsfragen oder Entlastungsangeboten, über individuelle Beratungen zur konkreten Pflegesituation bis hin zur ausführlichen Versorgungsplanung.

Auf Initiative von Helmut Radlmeier wurde Niederbayerns erster Pflegestützpunkt in Landshut eingerichtet.

Bisher gab es so einen Stützpunkt in ganz Niederbayern noch nicht. Jetzt wurde in der Nähe des Landshuter Hauptbahnhofs der Pflegestützpunkt Region Landshut offiziell eingeweiht. Die Idee, einen Pflegestützpunkt für Stadt und Landkreis Landshut einzurichten, hatte Helmut Radlmeier. Im Laufe der vergangenen beiden Jahre warb der Abgeordnete nach und nach bei den Spitzen von Stadt und Landkreis, beim Bezirk, bei Bürgermeistern, Stadt- und Kreisräten für die Errichtung eines gemeinsamen Pflegestützpunktes. Für seine Initiative und Hartnäckigkeit lobten Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek, Landrat Peter Dreier und Bürgermeister Thomas Haslinger den Abgeordneten bei der Einweihung des Pflegestützpunktes.

„Mit einem Pflegestützpunkt hat man einen Anlaufpunkt für alle Fragen rund um die Pflege. Das Laufen von Pontius zu Pilatus hat damit ein Ende", fasst Radlmeier den Sinn des Pflegestützpunktes zusammen. „Ich bin unglaublich froh und dankbar, dass wir als Region hier zusammengeholfen haben und diese Idee nun Wirklichkeit geworden ist. Das Team des Pflegestützpunktes ist schon voll eingespannt und hilft den Menschen in unserer Heimatregion", so Radlmeier.

Fragen, Anregungen oder Anliegen? Einfach melden bei:

Helmut Radlmeier

Freyung 618, 84028 Landshut
Telefon: 0871 96633572, Fax 96633576
buero@helmut-radlmeier.de
www.helmut-radlmeier.de

Manches lässt sich am besten im vertraulichen, persönlichen Gespräch klären.

August 29 Montag

Nutzen Sie dazu die nächste Telefonsprechstunde am Montag, 29.08.2022, 10 - 11 Uhr

Folgen Sie mir auf Facebook:
facebook.com/Radlmeier.Helmut

Alle Ausgaben *von „Neues aus dem Landtag" finden Sie auch im Internet unter* ***https://helmut-radlmeier.de/4_26_Newsletter-Archiv.html***

V.i.S.d.P.: Helmut Radlmeier, MdL, Freyung 618, 84028 Landshut

Zusammen mehr erreichen

Abgeordneter Radlmeier bei OB Putz

Kinderkrankenhaus, Pflegestützpunkt, Klinikverbund: Vor allem die medizinische und pflegerische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger beschäftigte Landtagsabgeordneten Helmut Radlmeier und Oberbürgermeister Alexander Putz bei ihrem Austausch im Landshuter Rathaus.

Im Rahmen des traditionellen Jahresgesprächs im Rathaus tauschten sich der Landtagsabgeordnete und der Oberbürgermeister intensiv über mehrere Zukunftsprojekte insbesondere aus dem Bereich Gesundheit und Pflege aus, die in den kommenden Jahren im Interesse der gesamten Region gemeinsam vorangetrieben werden sollen.

Kinderkrankenhaus wird übernommen

Ein weiterer Meilenstein sei in diesem Zusammenhang die Eröffnung des Pflegestützpunkts von Stadt und Landkreis gewesen, waren sich beide einig. Auch in der regionalen Krankenhauslandschaft zeichnen sich richtungsweisende Veränderungen ab: Stadt und Landkreis wollen bekanntlich das Kinderkrankenhaus übernehmen. „Die Übernahme wollen wir unbedingt. Das ist der richtige Schritt und ein klares Signal, dass die Zukunft des Kinderkrankenhauses und damit die bestmögliche medizinische Versorgung der Kinder gesichert ist", so Putz. „Ein Kinderkrankenhaus vor Ort ist für die medizinische Versorgung ungemein wichtig. Mit Stadt und Landkreis als Träger ist das Kinderkrankenhaus für die Zukunft gerüstet. Das ist eine nachhaltige Lösung, von der die Familien in der Region profitieren", bekräftigte Radlmeier, Mitglied im Landesgesundheitsrat.

Klinikverbund gründen

Die gemeinsame Trägerschaft sowie die Gründung des gemeinsamen Kommunalunternehmens ist für Radlmeier allerdings erst der Anfang: „Mehr und mehr Krankenhäuser schließen. Kommunen geben die Trägerschaft oft ab, weil sie sich es schlicht nicht mehr leisten können. Gleichzeitig werden die Vorgaben von oben immer strenger. Auch wir in der Region müssen daher handeln. Wir brauchen einen Klinikverbund, dem das Klinikum, das Kinderkrankenhaus Landshuts sowie die unter dem Dach der LAKUMED-Kliniken zusammengeschlossenen Krankenhäuser des Landkreises Landshut angehören müssen. Denn zusammen können wir mehr erreichen", machte der Abgeordnete klar.

Landtagsabgeordneter Helmut Radlmeier und Oberbürgermeister Alexander Putz sprachen über die Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung in Landshut.

Bei Putz rannte Radlmeier mit seinem Vorstoß offene Türen ein: „In meinen Augen gibt es gar keine Alternative zu einem solchen Klinikverbund; dafür werbe ich seit meiner Amtsübernahme. Wir müssen den eingeschlagenen Weg der Kooperation zwischen unserem Klinikum und LAKUMED weitergehen und auf Augenhöhe zusammenarbeiten". Das übergeordnete Ziel müsse weiterhin die „bestmögliche medizinische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger sein", waren Oberbürgermeister Putz und Landtagsabgeordneter Helmut Radlmeier einer Meinung.

Der Bedarf wächst – das Angebot auch

Helmut Radlmeier besucht Lebenshilfe

Die Lebenshilfe Landshut e.V. ist einer der größten Träger für Menschen mit Behinderung in ganz Niederbayern. Dennoch steigt die Nachfrage an Angeboten und stellt den Verein vor permanente Herausforderungen. Über die anstehenden Projekte sprachen Vorstandsvorsitzender Hans-Peter Summer und Geschäftsführer Johannes Fauth mit Helmut Radlmeier.

Die Geschäftsstelle der Lebenshilfe Landshut wird erweitert. Nur eines von vielen Projekten der Lebenshilfe, wie Helmut Radlmeier von Vorstandsvorsitzendem Hans-Peter Summer (r.) und Geschäftsführer Johannes Fauth erfuhr.

Die Nachfrage an Betreuungsangeboten in Schulen und Tagesstätten sowie im Wohnbereich steigt stetig, sodass die Lebenshilfe ihr Angebot fortlaufend anpassen muss. Im vergangenen Jahr eröffnete die „Haus der Lebenshilfe GmbH" deshalb ein neues Wohnheim in Rottenburg. 10 Menschen mit Behinderung finden dort ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Zuhause. Ferner ist ein neues Wohnungsprojekt in Auloh in Planung. Damit reagiert die Lebenshilfe Landshut auf eine Vorgabe, wonach Doppelzimmer aufzulösen und in Einzelzimmer umzuwandeln sind.

Pestalozzi-Schule wird erweitert

Außerdem wird die Pestalozzi-Schule und die angegliederte Heilpädagogische Tagesstätte erweitert. Der Ausbau ist dringend nötig. „Die Nachfrage ist enorm", schilderte Geschäftsführer Fauth. Ein Problem dabei: „Die Planungen sind eigentlich schon wieder hinfällig. Denn selbst wenn die Erweiterung morgen fertig wäre, wäre sie schon wieder zu klein", so Fauth. Das sehe man anhand der Anmeldezahlen. Man überlege deshalb, ob und wie man die Planungen entsprechend anpassen könnte.

Während man dort noch plant, ist man beim Anbau der Geschäftsstelle schon um einiges weiter: Anfang des kommenden Jahres sei die Fertigstellung geplant. Durch die Erweiterung könne man Beratungsstellen im Anbau schaffen. Außerdem werde die Personalabteilung umziehen und die IT vom Standort Altdorf verlagert.

In Altdorf wiederum feierte man den 50. Geburtstag der dortigen Werkstatt. Damit auch die nächsten 50 Jahre erfolgreich werden, seien Sanierungsarbeiten nötig. „Wir machen uns hier schon erste Gedanken, wie der Standort künftig aussehen könnte", so Summer.

Arbeitskreis für Hochschule und Kultur

Der Kreisverband Landshut des Arbeitskreises für Hochschule und Kultur hat seine Vorstandschaft neu gewählt. Max Tewes bleibt Kreisvorsitzender, Prof. Dr. Johann Hartl und Helmut Radlmeier sind seine Stellvertreter.

Abgeordnete an der Hochschule

Die Hochschule Landshut hat bayernweite Strahlkraft: Das belegte wieder der Besuch des Arbeitskreises für Soziales der CSU-Landtagsfraktion, der sich in Landshut an der Fakultät für Soziale Arbeit über deren Schwerpunkte informierte.

Förderung für Kinderhort

Von Anfang an befürwortete die CSU Ergolding die Umsetzung eines Kinderhorts im Rahmen des Baus eines Mehrzweckgebäudes an der Bauhofstraße. Der Freistaat unterstützt den Hort mit 60.000 Euro.

Neues Feuerwehrhaus

Das neue Feuerwehrhaus der FF Hofendorf-Hebramsdorf (Gemeinde Neufahrn) wurde feierlich eingeweiht. Die Feuerwehrkameraden hatten sich bei Planung und Bau stark engagiert und Helmut Radlmeier bei der Standortfrage um Unterstützung gebeten.

Gemeindejubiläum

Seit 50 Jahren gibt es die Gemeinde Eching. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum Gemeindejubiläum wurde der langjährige CSU-Ortsvorsitzende Alfred Kuttenlochner zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt.

Bauernjahrtag

Feierlich zelebrierte der Bauern- und Bürgerverein Wolfstein seinen traditionellen Bauernjahrtag, bei dem Helmut Radlmeier die Stadt Landshut vertrat.

Impressionen Ortshauptversammlungen

Wie eng die CSU in der Region Landshut verwurzelt ist, wurde wieder auf den Ortshauptversammlungen der zahlreichen Ortsverbände deutlich.

Buch a. Erlbach

Bayerbach

Ohu-Ahrain

Altdorf

Hohenthann

Winklsaß

Rottenburg a. L.

Tiefenbach

Reichlkofen

Adlkofen

Eching

Furth

Neuhausen-Weihmichl

Kumhausen

Obersüßbach

Wolfgang

Ergoldsbach

Essenbach

Bruckberg